

Glockentöne

aus Brelingen, Hellendorf, Mellendorf, Negenborn und Oegenbostel

SONDERAUSGABE
zur Kirchenvorstands-Wahl

St. Martini Brelingen



St. Georg Mellendorf

Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012

„Zukunft gestalten - gestalten Sie mit“ +++ 18. März 2012 +++ Kandidaten für Brelingen Seiten 5 bis 7 +++ Kandidaten für Mellendorf/Hellendorf Seiten 8 bis 11 +++ Ihr Wahllokal und Öffnungszeiten auf der Rückseite



Kirchenvorstandswahl



Pragmatische Lösung

(Andacht zu 2. Mose 18,13-27)

Mit schmerzverzerrtem Gesicht reibt er sich die Schläfen. „Diese Kopfschmerzen bringen mich noch um!“ seufzt er dem Schreiber leise zu. Aber er hat keine Zeit, darüber zu lamentieren. Er weiß: Nach diesem Fall warten noch 15 andere Streitfälle darauf, dass er sie klärt. Und dann hat er noch eine Verabredung mit seinem Sprecher, der wissen will, was die nächsten Verlautbarungen sein sollen.

„Der ist auf dem besten Wege zum Burn-out!“, würde ein Psychologe möglicherweise entscheiden und würde verordnen, die Führungsperson solle mehr auf sich selber achten. Eine ähnliche Idee hat auch Jitro. Der ist gar kein Psychologe, aber er ist schlau. Und er beobachtet seinen Schwiegersohn Mose schon eine ganze Weile. Wie er da die Verantwortung für das ganze Volk alleine stemmt. „Warum musst du da allein sitzen und entscheiden, wer Recht und wer Unrecht hat?“, fragt er ihn am Abend eines langen, anstrengenden Tages. „Das Volk vertraut darauf, dass ich in Gottes Namen entscheide“, antwortet Mose. „Aber Gott hat nicht viel von dir, wenn du dich kaputt arbeitest. Ich bin mir sicher, es ist in Gottes Sinne, wenn du ein paar Leute auswählst, die du jeweils

über 1000, 100 oder 50 setzt. Sie sollen dann mit dir zusammen für Recht im Volk sorgen.“ Und Mose tut, was man als guter Schwiegersohn tut: Er hört auf seinen Schwiegervater.

Jetzt könnte ich sagen: „Und seitdem wählen wir alle sechs Jahre einen neuen Kirchenvorstand!“ – damit wäre die Geschichte dann doch ein wenig zu kurz dargestellt. Aber im Kern ist da etwas Wahres dran. Niemand kann eine ganze Gemeinde, geschweige denn ein ganzes Volk, alleine gut führen. Da braucht es Menschen, die das zusammen tun. Mir gefällt der Pragmatismus, mit dem Jitro an die Sache herangeht. Er sieht seinen Schwiegersohn unter der Last des Amtes fast zusammenbrechen und gibt ihm den Rat, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. Das ist ein guter und sinnvoller Vorschlag. Immer schon ist es darum gegangen, wie unser Glaube sich in unserer Zeit leben lässt. Wie stellt sich Gemeinde heute, ab 2012, dar? Das ist die Herausforderung, vor der auch der neue Kirchenvorstand stehen wird.

Jemanden wie Jitro, den könnten wir gut im Kirchenvorstand gebrauchen. Der pragmatische Lösungen sucht, aber auch ein Auge darauf hat, dass sie in Gottes Sinne geschehen. In diesem Sinne hoffe ich auf Gottes Segen für unsere Kirchenvorstandswahlen 2012.

Debora Knoblauch

Unsere

Wahl

Kirchenvorstandswahl
am 18. März 2012



Unsere Wa(h)l

Ein Wortspiel. Und ein schmunzelnder, fröhlicher **Wal**. Als wolle er mit den Augen zwinkern: Hey, schau mal hin! So mächtig er uns erscheint, so elegant durchpflügt er das Wasser. Der wird Spaß haben, so, wie er aussieht.

Nun gehen wir in unserer Landeskirche wieder auf Kirchenvorstandswahlen zu. Gleich für sechs Jahre wird gewählt, und das will gut bedacht sein.

Passt das eigentlich zusammen, dieses Bild von dem leichtflussigen **Wal** mit der Kirchenvorstandswahl? Mit der **Wahl** verbinden wir eher etwas Ernstes: Mandate, Verantwortung, Entscheidungen. Vielleicht wird es nicht immer so heiter und beschwingt im Kirchenvorstand zugehen. Es gibt Aufgaben, die herausfordern. In den kommenden Jahren allzumal.

Doch wer bei sich, vor Ort, in seinem Lebensumfeld Einfluss nehmen und nicht nur mitreden will, der hat im Kirchenvorstand ein weites Feld. Dort wird ent-

Impressum:

Sonderausgabe zur KV-Wahl 2012

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände Mellendorf, Wedemarkstr. 28 und Brelingen, Hauptstr. 33, 30900 Wedemark

Redaktion:

Pn. Silke Noormann, Wera Holthaus, Heide-Gret Koch, Rudi Rose, Doris Pfeifer, Ulla Wißmann, Margitta Standvoß

Zur Finanzierung der Druckkosten der „Glockentöne“ freuen wir uns über Spenden auf das Konto Nr. 4 813 803 712 bei der Hannoverschen Volksbank, BLZ 25190001, Verwendungszweck: Gemeindebücherei Glockentöne



schieden, welche Schwerpunkte gesetzt werden.

„Meine Kinder sind schon groß“, sagte die Leiterin einer Gemeindebücherei, „hier kann ich etwas für die Kleinen tun“. Gerade erst stöberte eine Schulklasse der benachbarten Grundschule durch die Büchersammlung.

Motivationen wie diese gibt es zahlreiche in unseren Gemeinden. Die Arbeitsfelder sind wirklich generationenübergreifend. Und wer sich in der Gemeinde engagiert, braucht nicht den virtuellen Kontakt, sondern da wird „face to face“ geredet. Alles muss geplant, organisiert und getragen werden. Das tun die Kirchenvorstände. Sie leiten gemeinsam mit dem Pfarramt die Kirchengemeinde. Ja, oft genug verleihen sie mit ihren Entscheidungen der Gemeinde ihre ganz individuelle Note.

Die Zustimmung der Gemeinde ist das Wasser, in dem alles fließen kann. Daher ist Ihre Beteiligung an Ihrer Gemeindevahl wertvoll. Sie stellt Weichen für die Zukunft.

„Unsere Wa(h)l“ ist der 18. März 2012.



Superintendent Martin Bergau

Stärken Sie Ihre Kirchengemeinde - gehen Sie zur Wahl!

Am Sonntag, dem 18. März 2012 entscheiden Sie, wer in den nächsten sechs Jahren unsere Kirchengemeinde leiten wird. Der Kirchenvorstand bestimmt zusammen mit dem Pfarramt, welche Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft gesetzt werden.

Neben den großen Sachgebieten Finanzen, Personal, Bau und Bauunterhaltung, Land- und Pachtangelegenheiten sind es Themen rund um die christlichen Glaubensinhalte und das Verorten und Verankern des Glaubens und der Gemeinde in der Welt, die die Kirchenvorstandsarbeit bestimmen. Diakonie, Kirche und Kultur, zielgruppenorientierte Angebote, das Ausrichten von Festen, geistliche Impulse für den Gottesdienst und das gemeinschaftliche Leben, Kontakte in die Vereine und kommunalen Einrichtungen

Die Arbeit des Kirchenvorstandes ist so vielseitig wie auch die Menschen, die mitwirken. Kirchenvorsteher bringen eigene Ideen ein und nehmen Impulse aus der Gemeinde auf. Daraus entsteht das Profil Ihrer - ja, unserer - Kirchengemeinde. Darum gilt größter Dank denen, die sich in den vergangenen Jahren für die Kirchengemeinde engagiert haben, wie auch denen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten nun diesen Aufgaben stellen.

Bestimmen Sie, wer Ihre Interessen vertreten soll und gehen Sie zur Wahl!

Pastorin Silke Noormann



*Er ist im Kirchenvorstand,
weil ein Kirchendach
sich nicht von alleine deckt.*

GEMEINDE STARK MACHEN

IHRE STIMME ZÄHLT –

KIRCHENVORSTANDSWAHL AM 18. MÄRZ 2012

www.gemeinde-stark-machen.de



Kirchenvorstandswahl

Kirchenvorstandswahl in Brelingen



Die Bewerbungen von Kandidatinnen und Kandidaten sind eingegangen, alle nötigen Beschlüsse gefasst, jetzt kann es losgehen: Am 18. März 2012 sind Kirchenvorstandswahlen.

Der Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand leitet mit dem Pfarramt zusammen die Gemeinde. Alle sechs Jahre wird er neu gewählt. Mit seiner Arbeit bestimmt der Kirchenvorstand maßgeblich die Wege unserer Kirchengemeinde.

Im Kirchenvorstand werden insgesamt 9 Personen sein: Die Pastorin, 4 gewählte Mitglieder aus Brelingen, ein gewähltes Mitglied aus Negenborn und ein gewähltes Mitglied aus Oegenbostel. Darüber hinaus werden vom neuen und

alten Kirchenvorstand zusammen insgesamt zwei weitere Mitglieder berufen, eines aus Negenborn und eines aus Brelingen.

Der neue Kirchenvorstand wird am 24. Juni in sein Amt eingeführt, der alte Kirchenvorstand im selben Gottesdienst verabschiedet.

Die Wahl

Gewählt wird am 18. März 2012 zwischen 11.00 und 17.00 Uhr.

Jeder wählt an seinem Wohnort:

In **Brelingen** wird im **Gemeindesaal** gewählt (Hauptstraße 33),

in **Negenborn** im **Dorfgemeinschaftshaus** (Klappenbrücke)

und in **Oegenbostel** im **Feuerwehrhaus** (Am Hügel 3).

Da im Kirchenvorstand nach Möglichkeit alle drei Ortschaften der Kirchengemeinde vertreten sein sollten, haben wir beschlossen, drei Wahlbezirke zu gründen (Brelingen, Negenborn, Oegenbostel). Das hat zur Folge, dass in jedem Wahlkreis nur jeweils eine Stimme zur Verfügung steht.

Wer kann wählen?

Wahlberechtigt sind alle, die Mitglied der Evangelischen Kirche und mindestens 16 Jahre alt sind. Alle Wahlberechtigten sind in der Wählerliste ihrer Kirchengemeinde eingetragen und bekommen Ende Februar eine Wahlbenachrichtigung per Briefpost. Auf der Wahlbenachrichtigungskarte finden sich genaue Angaben über Ort und Zeit der Wahl. Eine Briefwahl ist möglich und kann bis zum 15. März (besser 10. März) beantragt werden.

Gemeinde stark machen - in Mellendorf und Hellendorf



Wie wird gewählt?

Für die **Kirchengemeinde Mellendorf / Hellendorf** gibt es zwei Wahlbezirke. Jeder Wahlbezirk hat einen eigenen Wahlaufsatz. In Mellendorf kandidieren acht Kandidaten und Kandidatinnen, in Hellendorf drei Kandidatinnen. So kann man in Mellendorf bis zu drei Kirchenvorsteher/innen wählen. In Hellendorf wird eine Kandidatin gewählt. Dementsprechend hat jeder Wähler, jede Wählerin je nach Wahlbezirk eine bzw. drei Stimmen.

Wo wird gewählt?

Das Wahllokal für die **Mellendorfer** ist das Gemeindehaus im Kirchweg 3 (geöffnet von 9.00 bis 10.00 Uhr und von 11.00 bis 18.00 Uhr). Die **Hellendorfer** wählen im Pfarrhaus Hellendorf, Postdamm 3 (geöffnet von 9.00 bis 10.00 Uhr und von 11.00 bis 18.00 Uhr).

Wer wird gewählt?

Von den drei Kandidatinnen im Stimmbezirk Hellendorf wird eine Kandidatin gewählt. Im Stimmbezirk Mellendorf stellen sich acht Kandidaten zur Wahl, von denen drei in den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Mellendorf/Hellendorf einziehen.

Die **Kandidatinnen und Kandidaten aus Mellendorf und Hellendorf** stellen sich Interessierten am 19. Februar in einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst um 11.00 Uhr im Saal der Kirchengemeinde im Kirchweg 3 vor.



Elisabeth (Lisa) Sacht, Brelingen



Ich heiße Elisabeth Sacht, aber die meisten Menschen in Brelingen kennen mich unter dem Namen Lisa. In Hannover habe ich Tiermedizin studiert und seit 1995 leben wir in Brelingen. Meinen Beruf übe ich nicht aus, vielmehr kümmere ich mich um unsere drei Söhne und unseren Haushalt.

Schon in meiner Kindheit und Jugend

Jutta Schräpel, Brelingen



Ich heiße Jutta Schräpel, bin 58 Jahre alt und lebe seit 22 Jahren in Brelingen. Ich bin Witwe und habe zwei erwachsene Söhne. Aus gesundheitlichen Gründen musste ich in Frührente gehen.

Seit 1995 bin ich ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde tätig und setze

war ich in meiner Heimatkirchengemeinde aktiv, so war ich in der Jung-schar, habe im Posaunenchor mitgeblasen und war Mitglied einer Jugendgruppe. Während des Studiums habe ich mich in der evangelischen Studentengemeinde in Hannover engagiert, so dass es für mich selbstverständlich erschien, nach unserem Umzug nach Brelingen auch hier aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

Ersten Anschluss fand ich im Chor, woraus sich in den Jahren ein vielfältiges Eingebundensein entwickelt hat. Ich spiele Trompete im Posaunenchor und unterstütze unsere Pastorin beim Konfirmandenunterricht.

Im Kirchenvorstand habe ich zweimal mitgearbeitet, von 2003 bis 2006 und von 2007 bis heute. Auch weiterhin möchte ich mich gerne für das Wohlergehen unserer Kirchengemeinde einsetzen. Dabei liegen mir besonders die Musik und die Jugendarbeit am Herzen.

mich seit 1998 verstärkt für die Seniorinnen und Senioren ein, zum Beispiel bei der Gründung und dem Fortbestehen des Seniorenkreises.

Seit 2006 bin ich Mitglied des Kirchenvorstandes und konnte mein Engagement auf die Diakonie ausweiten. Die Zusammenarbeit mit anderen KV-Mitgliedern bereitet mir seither große Freude, da ich mich dort gemeinsam mit anderen für das Wohl und die Geschicke der Kirchengemeinde einsetzen kann.

Es ist schön, etwas für andere tun zu können, und ich würde gerne weiterhin im Kirchenvorstand tätig sein, um die Interessen der Seniorinnen/en und der Diakonie dort zu vertreten. Aus diesen Gründen stelle ich mich noch einmal zur Wahl.

Stefan Grimsehl, Brelingen



Mein Name ist Stefan Grimsehl. Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet mit Ulrike Bruns-Grimsehl, und wir haben 3 Kinder.

Ich bin selbständiger Malermeister in Brelingen. Als gebürtiger Brelinger bin ich seit der Konfirmandenzeit in der Kirchengemeinde aktiv beteiligt, zuerst in der Jugendarbeit im „Haus 37“, später im Posaunen- und Kirchenchor.

Meine ganze Familie ist im Gemeindeleben aktiv: Ulrike singt im Kirchenchor, Anna, Wiebke und Hagen engagieren sich in der Jugendarbeit, im Posaunenchor und in der Konfirmandenarbeit. Daraus ist ersichtlich, dass uns allen die Kirchengemeinde Brelingen sehr viel bedeutet. In der Zukunft wird sich „Kirche“ durch den demoskopischen Wandel, weniger Mitglieder und sinkender Einnahmen neu aufstellen müssen. Daher ist es mir wichtig, Einblicke in die Struktur der Kirche zu bekommen, um die Wege, die „Kirche“ gehen wird, verstehen zu können und diese Erkenntnisse gemeinsam mit dem Kirchenvorstand zum Wohl der Gemeinde einzusetzen.

Sehr am Herzen liegt mir die Erhaltung der Predigtstellen, die Raumsituation für unsere sehr rege Gemeindegemeindearbeit und dass die Kirche im Dorf bleibt. Die Zu-



Vorstellung der Brelinger Kandidaten

sammenarbeit der Kirche und der Dorfgemeinschaft zu intensivieren und die Kooperation mit der Kirchengemeinde Mellendorf zu unterstützen, sind mir ein Anliegen.

Ferner möchte ich mit dafür Sorge tragen, die Kirchenmusik in Brelingen weiterhin auf so gutem Stand zu erhalten und fortzusetzen und die Kinder- und Jugendarbeit zu unterstützen.

Ich würde mich freuen, diese Themen für uns alle im KV vertreten zu können.

*Vorstellung der Kandidat(inn)en
im Gottesdienst am 4. März
mit Abendmahl und Kirchenkaffee*

Marion Bernstorf, Brelingen



Mein Name ist Marion Bernstorf. Ich bin 52 Jahre alt und seit 27 Jahren verheiratet. Ich habe zwei erwachsene Söhne, eine Schwiegertochter und seit viereinhalb Monaten einen süßen Enkel.

Seit 17 Jahren führe mit meiner Geschäftspartnerin den Brelinger Buchla-

den. Ich wohne in Brelingen und bewerbe mich hier wieder bei der Kirchenvorstandswahl am 18. März für einen Sitz im Kirchenvorstand.

Seit ich in Brelingen wohne, gehöre ich aktiv unserer Kirchengemeinde an und habe mich bei vielen verschiedenen Dingen eingebracht. Seit sechs Jahren gehöre ich dem Kirchenvorstand an und habe die vielen verschiedenen Aufgabengebiete, die von den Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorstehern zu bewältigen sind, kennen gelernt.

Neben den Gottesdiensten und Festen gehören außer den wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungen und Begegnungen auch sehr viele organisatorische Aufgaben dazu. Dies ist für uns Kirchenvorsteher oft eine große Herausforderung. Dabei geht es um den Erhalt der Bausubstanz ebenso wie um entwurzelte Bäume oder den Wunsch einzelner Gruppen nach einem Raum oder der Renovierung von genutzten Räumen. Das ist bei all den Kürzungen, die wir als Kirchengemeinde erfahren müssen, oft nicht einfach zu lösen.

Sicherlich sind unsere Lösungen nicht immer zur Zufriedenheit aller, aber immer im Rahmen des uns Möglichen. Ich möchte mich auch in den kommenden sechs Jahren für eine offene Kirche in unserer Kirchengemeinde einsetzen, die alle Menschen, seien sie noch so verschieden, willkommen heißt und ihnen Raum bietet.

Mit all meinen Fähigkeiten und in aller Ehrlichkeit möchte ich noch einmal sechs Jahre als Kirchenvorsteherin für die Gemeinde arbeiten. Deshalb stelle ich mich zur Wahl und bitte am 18. März um Ihre Stimme.

GEMEINDE STARK MACHEN

Kirchenvorstandswahl
18. März 2012

www.gemeinde-stark-machen.de

Sylvia Dippel, Brelingen



Ich heiße Sylvia Dippel, bin 63 Jahre alt, verheiratet, Hausfrau, habe drei erwachsene Kinder (2 Söhne und eine Tochter) und bin zweifache Großmutter. Seit 1984 wohne ich in Brelingen.

Ich möchte mich im Kirchenvorstand engagieren, weil mir die Gemeinschaft von sogenannten „Neubürgern“ und „alteingesessenen Dorfbewohnern“ in der Kirchengemeinde am Herzen liegt.

Seit über 5 Jahren bin ich ehrenamtlich in den Kochteams des „Gemeinsamen Mittagstisches“ tätig, der alle 14 Tage stattfindet. Dabei habe ich erlebt, wie wichtig das Miteinander der verschiedenen Menschen und Gruppierungen in der kirchlichen Gemeinschaft ist.



Rainer Martens, Negenborn



Mein Name ist Rainer Martens, ich bin 50 Jahre alt, ledig, Dipl.-Ing. und wohne in Negenborn.

Meine Motivation, für den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Brelingen zu kandidieren, ist die Vertretung der Belange der Kirchenmitglieder im Kirchenvorstand im Allgemeinen, Anregungen und besondere Ideen zur Verbesserung des gemeinschaftlichen Miteinanders innerhalb der Gemeinde umzusetzen bzw. evtl. bestehende Probleme aus dem Weg zu räumen.

Besonders wichtig ist mir das Weiterbestehen einer Vertretung für die Negenborner in der Kirchengemeinde Brelingen; deshalb möchte ich mich vornehmlich für deren Mitglieder, den funktionalen Fortbestand und die bauliche Pflege der Kapelle sowie sämtliche peripheren Belange Negenborns einsetzen.

Für ein blühendes Gemeindeleben

In diesem Sommer werden viele Sommerblumen in Brelingens Gärten blühen.

Grund dafür: **unsere Kirchenvorstandswahlen.**

Am letzten Samstag im Januar standen einige Kirchenvorsteher – bei schon recht hohen Minusgraden – vor „Poppe“ und haben Tütchen mit Blumensamen verteilt. Der Slogan darauf: „Für ein blühendes Gemeindeleben“. Ein schöner Wunsch und eine nette Werbeidee. Wer noch keine Blumensamen abbekommen hat, hat am letzten Samstag im Februar (25.2.) noch einmal die Gelegenheit. Dann werden wieder Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen vor „Poppe“ stehen und auf die Kirchenvorstandswahl am 18. März 2012 aufmerksam machen.





Vorstellung der Mellendorfer Kandidaten

Martina Bennett, Mellendorf



Martina Bennett, 44 Jahre, verheiratet, 3 Kinder (7, 10, 12), Team-Assistentin beim TÜV SÜD in Hannover

Ich wohne seit 1978 in Mellendorf und wurde 1981 hier konfirmiert. Im Dezember 1998 bin ich in unserer Kirche vor den Traualtar getreten und unsere Kinder wurden hier getauft. Die Kinder besuchten sowohl den ev. Spielkreis als auch die ev. KiTa.

Seit ca. 10 Jahren arbeite ich im Team

der Knirpskirche mit, denn die Arbeit mit Kindern macht mir viel Spaß. Meine große Leidenschaft gilt neben der Familie dem Fußball – aktiv als Trainerin von Kindermannschaften (zurzeit 7- 8-jährige Jungen und Mädchen), als Schiedsrichterin im Frauenfußball und passiv als großer Fan von Hannover 96.

Ich möchte mich im Kirchenvorstand für die älteren Kinder und für Jugendliche engagieren. In ihnen steckt so viel Energie und Potential, welches ich aktivieren möchte.

Eine enge Vernetzung z.B. mit der Gemeinde-Jugendpflege und mit anderen Organisationen (nicht nur für Kinder und Jugendliche) wäre mein Ziel. Die Kirche steht nicht in Konkurrenz zu Playstation und Facebook!

Konfirmation – und dann? Für die Beantwortung dieser Frage möchte ich mich stark machen!

Katharina Haupt, Mellendorf



Ich heiße Katharina Haupt, bin 34 Jahre alt und verheiratet. Von Beruf bin ich medizinische Fachangestellte; zur Zeit übe ich meinen Beruf allerdings nicht aus, sondern befinde ich mich in Elternzeit, da das zweite meiner beiden Kinder erst drei Wochen alt ist. Meine ältere Tochter ist zwölf Jahre alt. Für mich ist es selbstverständlich, auch unsere Kinder von Beginn an an unsere Religion und unseren christlichen Glauben heranzuführen.

Im Rahmen meiner Mitarbeit im Kirchenvorstand stelle ich mir vor, dass ich besonders die Umsetzung der Themenbereiche Jugend und Familie mitgestalten möchte, weil ich der Meinung bin, dass hier die Weichen für die Kirche von morgen gestellt werden. Ich denke, dass ich durch meine persönlichen Erfahrungen beurteilen kann, was junge Familien und Jugendliche von unserer Gemeinde und der Kirche erwarten und was sie auf der anderen Seite beitragen können und auch sollen.

Da mein Mann katholisch ist, üben wir täglich, von beiden Konfessionen das Verbindende in den Vordergrund zu stellen und nicht das Trennende. Ich kann also auch in diesem wichtigen Bereich einiges an Erfahrung beitragen.



Wilfried Bruch, Mellendorf

Ich bin 68 Jahre alt. Bis zu meiner Pensionierung war ich seit 1974 Lehrer am Gymnasium Mellendorf. In Mellendorf lebe ich seit 1982. Ich bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder.

In den Kirchenvorstand bin ich erstmals vor sechs Jahren berufen worden.

Hier gilt mein besonderes Interesse der Arbeit in der Diakonie und der kirchlichen Bildungsarbeit. Deshalb bin ich Mitglied im Kirchenkreistag, in dessen Diakonie- und Seelsorgesausschuss und im

Bildungsausschuss. Als Mitglied des „Mellendorfer Regenbogens“ unterstütze ich die Arbeit unserer Kindertagesstätte.

Die Arbeit in der Kirchengemeinde macht mir Freude, weil ich in meiner Zeit nach dem Beruf mit vielen engagierten Menschen zusammentreffe, Menschen, die eher am Rande der Gesellschaft leben, helfen und meine Kirchengemeinde vor ihren Mitgliedern und im Kirchenkreis mit meiner Stimme vertreten kann.



Dr. Johannes Keymling, Mdf.



Mein Name ist Johannes Keymling, ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe 3 Töchter. Seit zwölf Jahren wohne ich in Mellendorf und betreibe hier eine Facharztpraxis. In dieser Zeit habe ich vieles über die Sorgen und Nöte der Menschen, aber auch über die Chancen hier in der Gemeinde erfahren. Seit meiner Kindheit bin ich im christlichen Glauben verankert. Jetzt möchte ich gerne Verantwortung in der Gemeinde übernehmen und dabei helfen, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen und die Zukunft zu gestalten.

Jörg Landgraf, Mellendorf



Mein Name ist Jörg Landgraf. Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Töchter im Alter von 16 und 19 Jahren. Als selbstständiger Glasapparatebauermeister bin ich mit unserem Unternehmen für Laborbedarf in Langenhagen tätig. In Mellendorf wohne ich seit 17 Jahren. Ich wurde angesprochen, ob ich mir eine Arbeit im Kirchenvorstand vorstellen kann.

Kirche, Religion und Glauben bestimmen große Teile des politischen und kulturellen Handelns und haben eine wichtige Funktion in der Gesellschaft und im täglichen Leben. Daher habe ich mich zu der Kandidatur entschlossen. In Diskussionen und Entscheidungen kann ich meine persönlichen Erfahrungen und Meinung mit einbringen.

Frank Rodewald, Mellendorf



Ich heiße Frank Rodewald, bin 50 Jahre alt und wohne seit 16 Jahren mit meiner Familie in Mellendorf, bin kirchlich verheiratet und habe drei Kinder.

Jeden 2. Sonntag im Monat unterstütze ich das Kirchencafé im Gemeindehaus.

Gerne würde ich meine eigenen Erfahrungen zum Thema Jugendarbeit in der Gemeinde einbringen.

Eine lebendige Gemeinde benötigt für die Zukunft ihren Nachwuchs.

Auch könnte ich mir Aufgabenfelder im Bereich Ökumene und Finanzen in der Gemeinde vorstellen.

Andreas Gelhaar, Mellendorf



Ich heiße Andreas Gelhaar, bin 50 Jahre alt, verheiratet, und habe zwei Töchter im Alter von 6 und 11 Jahren. Ich lebe seit 13 Jahren in Mellendorf. Angestellt bin ich bei einer Firma für Güterkraftverkehr. Die größte Zeit meines Berufslebens habe ich als Disponent gearbeitet.

Mir ist bei der Arbeit im Kirchenvorstand vor allem an der Kinder- und Jugendarbeit gelegen. Durch meine Kinder und die dadurch bedingten 2 Jahre Erziehungszeit, die ich genommen habe, durfte ich aktiv an ihrer Zeit im Spielkreis und im ev. Kindergarten teilhaben. So hatte ich unter anderem auch die Gelegenheit bei der Errichtung neuer Spielgeräte im Kindergarten mitzuarbeiten. Desweiteren habe ich die Foto-DVD „50 Jahre ev. Kindergarten Krausenstrasse“ erstellt.

Es war mir immer wichtig, dass meine Kinder während ihres Heranwachsens von der Kirche begleitet werden. In diesem Bereich sehe ich noch eine Menge Potential.



Vorstellung der Mellendorfer Kandidaten

Peter Scharlow, Mellendorf



Ich heiße Peter Scharlow, bin 48 Jahre alt, ledig und arbeite als Zahnarzt in einer großen Gemeinschaftspraxis in Celle. Da ich dort in Schicht arbeite, sind mir zwei freie Tage in der Woche möglich. Meine Wohnung in Mellendorf liegt ca. 7 Minuten Fußweg zur Kirche. So wären Angelegenheiten, die z.B. das Gebäude betreffen, für mich schnell zu erledigen. Neben dieser räumlichen Nähe sind mir regelmäßige Gottesdienste ein großes Bedürfnis. Sie geben mir Andacht, Frieden, Freude und Raum zum Nachdenken. Liturgia ist ja nach evangelischem Verständnis das gemeinsame Feiern Gottes. Sehr gerne würde ich auch hier zum Gelingen des gemeinsamen Gottesdienstes beitragen.

Ich denke, dass meine Generation einfach Zeugnisgeber benötigen, die vor allem bei den Sondergottesdiensten Taufe, Hochzeit und Feiertage freundliche Präsenz demonstrieren.

Die Gruppe der Senioren ist unserer Gemeinde stark vertreten. Mit ihnen komme ich auch beruflich sehr gut aus. Kontakt mit Senioren und Seniorinnen macht mir Freude, sodass hier die Unterstützung unserer Gemeindeglieder für mich sogar eine Herzensangelegenheit wäre.



Liebe Kirchenvorsteherinnen
und Kirchenvorsteher,

es gibt da was, das wollte ich euch schon lange mal sagen:
Ich bewundere, mit wie viel Engagement ihr bei der Sache seid.

Ihr kümmert euch um die Gottesdienste und genauso um die Gebäude in unserer Gemeinde. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen liegt euch am Herzen. berhaupt tut ihr viel dafür, dass bei uns die Gemeinschaft lebendig bleibt und wachsen kann.

Es ist sicher nicht immer leicht, alles im Blick zu behalten:
die Gemeindefinanzen, die Diakonie, die Kirchenmusik und die vielen anderen Dinge. Manches, was ihr zu beraten und zu tun habt, wird ja gar nicht öffentlich.

Ich möchte euch einfach danken für euren Einsatz.
Und vielleicht kann ich euch ein bisschen unterstützen.

Am 18. März 2012 ist ja Kirchenvorstandswahl – ich werde auf jeden Fall dabei sein. Ich hoffe nur, dass die anderen in der Gemeinde auch mitziehen. Schließlich ist Whlengehen der erste Schritt zu einer starken Gemeinde.

In diesem Sinne: Meine Stimme für den Kirchenvorstand!

Mit herzlichen Gren,
ein Gemeindeglied



Ulrike Scheumann, Hellendorf



Mein Name ist Ulrike Scheumann, ich bin 45 Jahre alt und verheiratet, meine beiden Töchter sind 11 und 9 Jahre alt. Familienbedingt arbeite ich momentan in Teilzeit als kaufmännische Angestellte.

Seit 1997 wohne ich in der Wedemark. In meiner Heimatgemeinde hatte ich mich bereits als Jugendliche in der Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde engagiert und bin dort stark geprägt worden. Durch die langjährige Mitarbeit im Team der Knirpskirche bin ich in unserer Gemeinde heimisch geworden, seit mehreren Jahren gehöre ich nun dem Team der Kinderkirche an.

Mein Interessenschwerpunkt liegt daher auf der Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde, wobei ich hier gerade an die älteren Kinder denke, die aus dem Kindergottesdienst herauswachsen und denen andere Angebote gemacht werden müssten. Darüber hinaus interessiert mich der Bereich Finanzen, auch in diesem Bereich würde ich mich gerne mit meinen Kenntnissen und Fähigkeiten für unsere Gemeinde einsetzen.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meinen Töchtern, lese sehr gerne und bin oft mit unserem kleinen Hund in Hellendorf unterwegs.

Sabine Koop, Hellendorf



Ich heiße Sabine Koop, bin verheiratet, habe zwei Töchter (17 und 19) und wohne in Hellendorf.

Beruflich bin ich im kaufmännischen Bereich in der Buchhaltung tätig.

Das Ehrenamt ist heute sehr wichtig. Nachdem ich mich bereits viele Jahre ehrenamtlich im Kindergarten und der Schule engagiert habe, möchte ich mich jetzt in unserer Kirchengemeinde engagieren. Vielleicht kann ich mit meinen

Ideen und/ oder Ihren Anregungen unsere Kirche noch offener und interessanter gestalten. Gerne würde ich bei den Gottesdiensten helfen und den Gemeindebrief mitgestalten. Aus beruflicher Sicht interessiert mich natürlich der Finanzbereich.

Weitere Kandidatin aus Hellendorf:

Viola Wandke, verheiratet, lebt in Hellendorf



*Sie ist im Kirchenvorstand,
weil Nächstenliebe
Herz und Hand braucht.*

GEMEINDE STARK MACHEN

IHRE STIMME ZÄHLT –

KIRCHENVORSTANDSWAHL AM 18. MÄRZ 2012

www.gemeinde-stark-machen.de

Miteinander

Wahl der neuen Kirchenvorstände auch per Brief möglich

Die Wahlbenachrichtigungen für die Wahl der Kirchenvorstände am 18. März 2012 werden bis Ende Februar mit der Post zugestellt. Sollten Sie mindestens 16 Jahre alt sein und zur Ev.-luth. Kirchengemeinde gehören und bis Anfang März keine Wahlbenachrichtigung erhalten haben, weil Sie z.B. in den letzten Wochen neu zugezogen sind, dann melden Sie sich am besten im Gemeindebüro oder bei Ihrem Pfarramt, um prüfen zu lassen, ob Sie auf der Wählerliste stehen.

Wer am 18. März 2012 verhindert ist, kann von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch machen. Eine besondere Begründung hierfür muss nicht abgegeben werden. Die Briefwahlscheine werden bei der Kirchengemeinde schriftlich oder mündlich bis spätestens drei Tage (am besten bis zum 10. März) vor der Wahlhandlung beantragt. Die Adresse finden Sie auf der Wahlbenachrichtigungskarte. Die Briefwahlunterlagen können auch durch eine dritte Person beantragt werden, wenn diese dazu von Ihnen eine schriftliche Vollmacht erhält. Die Briefwahlunterlagen werden ausgegeben, wenn die Stimmzettel gedruckt vorliegen. Mit dem Briefwahlschein erhalten die Wähler und Wählerinnen je-

weils einen Stimmzettelumschlag und einen Wahlbriefumschlag. Sie müssen auf dem Stimmzettel die Namen der Personen ankreuzen, die Sie wählen wollen. Danach bestätigen Sie, dass Sie die Wahl persönlich vorgenommen haben, indem Sie eine vorgedruckte „Versicherung zur Briefwahl“ auf dem Wahlschein unterschreiben. Beide Formulare (Stimmzettel und Wahlschein) sind in dem Briefwahlumschlag bis zum Beginn der Wahlhandlung am 18. März dem Kirchenvorstand zuzusenden. Es ist aber auch möglich, sie während der Wahlhandlung dem oder der Vorsitzenden des Wahlvorstandes auszuhändigen. Es ist erlaubt, sich einer Hilfsperson zu bedienen, wenn man den Stimmzettel und den Briefwahlschein nicht ohne Hilfe auszufüllen vermag.



**Sie haben Fragen?
Ihr Pfarramt ist für Sie da:**

Pfarramt Brelingen

Hauptstraße 33, 30900 Wedemark
☎ 05130 - 584175

Pfarramt Mellendorf

Wedemarkstraße 28, 30900 Wedemark
☎ 05130 - 582206

Pfarrhaus Hellendorf

Postdamm 3, 30900 Wedemark
☎ 05130 - 5073

Wir sehen uns am 18. März - in Ihrem Wahllokal...

Brelingen

Gemeindesaal, Hauptstraße 33,
geöffnet von 11.00 bis 17.00 Uhr

Negenborn

Dorfgemeinschaftshaus (Klappenbrücke),
geöffnet von 11.00 bis 17.00 Uhr

Oegenbostel

Feuerwehrhaus (Am Hügel 3),
geöffnet von 11.00 bis 17.00 Uhr

Mellendorf

Gemeindehaus, Kirchweg 3,
geöffnet von 9.00 bis 10.00 Uhr
und von 11.00 bis 18.00 Uhr

Hellendorf

Pfarrhaus Hellendorf, Postdamm 3,
geöffnet von 9.00 bis 10.00 Uhr
und von 11.00 bis 18.00 Uhr

Negenborn



Oegenbostel

St. Martini Brelingen



Hellendorf

St. Georg Mellendorf